

Ausführungen
des Kämmersers der Stadt Beckum
- Holger Klaes -
anlässlich der Einbringung des Entwurfes
des Haushaltsplanes 2007
in der Sitzung des Rates am 14. Dezember 2006

Einführung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Herr Bürgermeister Dr. Strothmann hat in seiner Grundsatzrede zur Einbringung des **Haushaltsplanentwurfes** bereits darauf hingewiesen, dass wir dank guter Konjunkturdaten 2007 mehr Geld in der Stadtkasse haben werden, als in den vorangegangenen Jahren der Finanzkrise. Die rekordverdächtigen Steuermehreinnahmen – vor allem bei der Gewerbesteuer – geben Hoffnung, dass es mit den städtischen Finanzen wieder aufwärts geht. Aber vom Ende der finanziellen Durststrecke sind wir noch weit entfernt. Die Haushaltslage ist noch immer gekennzeichnet vom Anstieg der Sozialausgaben, von zu hoher Schuldenlast; die Begrenzung der Sozialausgaben, der mittel- und langfristige Schuldenabbau und der strukturelle Umbau von konsumtiven zu mehr Wachstum fördernden Investitionen bleibt deshalb eine Herausforderung für die nächsten Jahre.

Und nun möchte ich wie angekündigt - ergänzend zu den Ausführungen des Bürgermeisters - weitere Zahlen, Daten, Fakten zum vorliegenden Haushaltsplanentwurf und zur **Finanzplanung 2006 – 2010** vorstellen und erläutern.
Eckdaten zum Haushalt 2007 (Folie 1)

Gesamthaushalt

Das **Gesamthaushaltsvolumen** beträgt in der **Einnahme und Ausgabe** im Haushaltsjahr **2007** **84.381.350 €** dem gegenüber beläuft es sich in
2006 auf **89.740.800 €**

Damit ist das Volumen 2007 im Vergleich zu 2006 **um 5.359.450 €** oder **5,9 %**

gesunken. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir 2006 größere Umschuldungen bei Krediten vorgenommen haben und wir des Weiteren im nächsten Jahr geringere Vermögenserlöse erzielen werden.

Verwaltungshaushalt

Das Volumen des **Verwaltungshaushaltes 2007** beträgt in Einnahme und Ausgabe **71.630.550 €** und fällt damit gegenüber 2006 um **288.750 €** oder **0,4 %** etwas **geringer** aus.

Die wichtigste Finanzbotschaft des Tages aber lautet:

Erstmals seit dem Haushaltsjahr 2002 bietet sich uns wieder die Chance, den Verwaltungshaushalt **ohne eine Zuführung vom Vermögenshaushalt** und damit auch **strukturell ausgeglichen** zu gestalten. Das ist eine erfreuliche Ausgangslage für den kommenden Haushalt der Stadt Beckum. Die Einnahmen aus der Veränderung des Anlagevermögens - im Wesentlichen Grundstückerlöse - stehen damit 2007 wieder in vollem Umfange zur Finanzierung dringend erforderlicher Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bereit.

Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG)

Die Strukturen des GFG 2007 sind gegenüber den Vorjahren weitgehend unverändert geblieben. Besonders zu begrüßen ist die Tendenz, die zugewiesenen Finanzmittel den Kommunen unter Verzicht auf Zweckbindungen weitestgehend als frei verfügbare Schlüsselzuweisungen oder pauschale Zuwendungen zur Verfügung zu stellen.

Einnahmen

Schlüsselzuweisungen

Im Haushaltsplanentwurf 2007 sind die Schlüsselzuweisungen – das Kernelement des Finanzausgleichs - mit **6.410.750 €** veranschlagt worden; dies ist im Vergleich zum Vorjahresansatz **rd. 693.750 € mehr**. Zurückzuführen ist dies darauf, dass die Verbundmasse gegenüber dem Vorjahr deutlich zugelegt hat; es gibt wegen der gestiegenen Unternehmensgewinne und der hieraus resultierenden Steuereinnahmen etwas mehr zu verteilen.

Ein Wermutstropfen hierbei ist – dies wurde von Herrn Bürgermeister Dr. Strothmann eingangs bereits kurz angesprochen – die Herausnahme des 4/7- Anteils an der Grunderwerbsteuer aus dem Steuerverbund und die damit verbundene Kürzung der Verbundmasse von landesweit rd. 162 Mio. €

Dieser Systemwechsel ist der kommunale Konsolidierungsbeitrag für den Landeshaushalt; für uns eine bittere Kröte, die wir leider schlucken müssen.

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde mit **10.453.450 €** gebildet und liegt damit um rd. 100.000 € über dem erwarteten Rechnungsergebnis 2006.

Gewerbsteuer (Folie 2)

Der Ansatz der nach wie vor stark konjunkturabhängigen Gewerbesteuer wurde mit **16.965.000 €** gebildet. Wir haben uns bei der Ansatzbildung nicht von zu optimistischen Annahmen über das Wirtschaftswachstum leiten lassen, sondern versucht, wie ein vorsichtiger Kaufmann zu kalkulieren. **Gegenüber 2006** mit einem Ansatz von **13.965.000 €** sind aber dennoch exakt **3 Mio. €** mehr veranschlagt worden; bei der Ansatzermittlung wurde die Ergebnisverbesserung 2006 auf **rd. 17,5 Mio. €** berücksichtigt.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Seit dem 01.01.1998 erfolgt als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbesteuer eine Beteiligung der Städte und Gemeinden am Umsatzsteueraufkommen. Aufgrund der positiven Auswirkungen des Konjunkturaufschwungs rechnen wir für das Jahr 2007 mit einem Anteil von **1.669.200 €**. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr immerhin **190.200 €** mehr.

Grundsteuer A und B

Neben der Gewerbesteuer zählen die **Grundsteuern**

- **A** für alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe,
- **B** für alle übrigen Grundstücke

nach wie vor zu einer wichtigen Einnahmequelle der Stadt.

Bei **weiterhin unveränderten Hebesätzen** – die letzte Erhöhung der Realsteuerhebesätze erfolgte der finanziellen Not gehorchend 2003 – beträgt der Planansatz der Grundsteuern A und B 2007 zusammen **4,644 Mio. €**

Die geringfügige Steigerung gegenüber dem Vorjahresansatz basiert auf der Zunahme der bebauten Grundstücke, für die im Vergleich zur Grundsteuer A bekanntlich die höhere Grundsteuer B zu entrichten ist.

Ausgaben

Personalausgaben -Sammelnachweis 1- (Folie 3)

Die **Personalausgaben** zählen auch 2007 zu den dicksten Ausgabeblöcken im städtischen Haushalt. Sie sind mit einem Haushaltsansatz von **14.470.000 €** veranschlagt worden. Das sind gegenüber dem Vorjahr **267.850 €** oder **1,8 %** weniger.

Im Ansatz 2006 war eine **13. Rate** für Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von

rd. 300.000 € enthalten, die auf Grund der Regelungen des Gesetzes zur Änderung des Sozialgesetzbuches zur Stabilisierung der Rentenfinanzierung fällig waren.

Im Übrigen wurden die städt. Personalkosten, die seit vielen Jahren trotz einer Reihe von Tarifierhöhungen im Wesentlichen konstant geblieben sind, wiederum eingefroren. Möglich geworden ist dies durch sozialverträglichen Stellenabbau und Straffung der Organisationsstrukturen.

Im Gegenzug zu der Entsendung von städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Arbeitsgemeinschaft SGB II im Kreis Warendorf (ARGE), erhalten wir eine Personalkostenerstattung in Höhe von insgesamt **831.600 €**

Gewerbesteuerumlage

Vom städtischen Gewerbesteueransatz 2007 ist voraussichtlich **3,073 Mio. €** als **Gewerbesteuerumlage** an das Land abzuführen. Das sind rd. 18,1 % sämtlicher Gewerbesteuereinnahmen, die wir zu vereinnahmen erhoffen.

Unter Berücksichtigung des gesetzlichen Vervielfältigers und der Abrechnung aus dem IV. Quartal 2006 im I. Quartal 2007 wurde der Ansatz der Gewerbesteuerumlage um 305.100 € verringert.

Schulen

Die Schulen der Stadt haben einen hohen Stellenwert. Für die dringend erforderliche **Erneuerung der Fenster** an der Südseite des **AMG** und für die ebenfalls notwendige Fassadensanierung an der Westseite des Gebäudes sind insgesamt **349.500 €** in den Etatentwurf eingestellt worden.

Mit einem finanziellen Aufwand von **rd. 75.000 €** soll im nächsten Jahr das **Flachdach des Umkleidetraktes** an der **Sporthalle des Kopernikus- Gymnasiums** saniert werden.

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die Ausgaben für Ansprüche nach Leistungen gem. den §§ 2 und 3 des Gesetzes sind 2007 mit insgesamt **620.000 €** **rd. 40.000 € höher** veranschlagt als in 2006.

Kosten der sozial- und heilpädagogischen Familienhilfe

Wegen des zunehmenden Bedarfs bei der sozial- und heilpädagogischen Familienhilfe wurde der Ansatz gegenüber dem laufenden Haushaltsjahr **um 40.000 €** auf **250.000 €** erhöht. Mit dieser Ansatzerhöhung soll bewirkt werden, dass weitaus kostenträchtigere Heimunterbringungen möglichst vermieden werden können.

Zinsen

Im Haushaltsplanentwurf 2007 sind für **Zinsen für Kredite** vom Kreditmarkt und vom Land (Schulden der Vergangenheit) rd. **3,473 Mio. €** veranschlagt worden. Der Ansatzbildung liegen die aktuellen Zins- und Tilgungspläne der tatsächlich aufgenommenen Darlehen sowie eine geplante Darlehensaufnahme zugrunde.

Gegenüber 2006 verringert sich der Ansatz im kommenden Jahr um **rd. 103.000 €**. Die Zinsentlastung stützt unsere Konsolidierungsanstrengungen und entlastet nachfolgende Generationen.

Die Europäische Zentralbank hat Anfang des Monats den Hauptrefinanzierungszinssatz um 25 Basispunkte auf 3,25 v.H. erhöht. Weitere Erhöhungen werden erwartet. Diese Entwicklung gibt uns Veranlassung, das Zins- und Schuldenmanagement der Stadt weiter voranzutreiben mit dem Ziel, den Zinsaufwand möglichst gering zu halten.

Allgemeine Rücklage

Nach § 20 Gemeindehaushaltsverordnung sind der Allgemeinen Rücklage rechtzeitig Mittel zuzuführen, wenn sonst für die im Investitionsprogramm der künftigen Jahre vorgesehenen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen ein unvertretbar hoher Kreditbedarf entstehen würde. Wenngleich sich die Finanzlage gegenüber den vorangegangenen Haushaltsjahren verbessert hat, ist es nicht vorgesehen, den Bestand der Rücklage – diese betrug zum **31.12.2005 142,91 €**- aufzufüllen. Angesichts mittelfristig steigender Zinsen präferieren wir den Schuldenabbau.

Hinzu kommt hierbei der Aspekt, dass die bisherige kamerale Rücklage mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) zum 01.01.2008 nicht mehr erscheint. Die neue doppische allgemeine Rücklage wird als Kernbestandteil des Eigenkapitals nach anderen (kaufmännischen) Gesichtspunkten gebildet.

Der gesetzliche Mindestbestand für eine angemessene Rücklage müsste in Beckum **rd. 1,4 Mio. €** betragen.

Vermögenshaushalt

Das Volumen des Vermögenshaushaltes beträgt in Einnahme und Ausgabe für das Haushaltsjahr 2007	12.750.800 €
2006 beträgt es	17.821.500 €

Somit liegt das Volumen um **5.070.700 €** oder **28,5 %** unter dem Vorjahresansatz. Ich erinnere hier an meine eingangs getroffene Aussage, das 2007 deutlich weniger Umschuldungen vorgesehen sind und wir laut Planentwurf geringere Vermögenserlöse erzielen werden.

Tilgung von Krediten/ Entwicklung der Verschuldung (Folie 4)

Für die planmäßige Tilgung der Kredite müssen wir 2007 rd. **2,841 Mio. € aufwenden**. Die Gesamttilgungsrate übersteigt um **1.611.300 €** die veranschlagte Kreditaufnahme. Nachdem in den vergangenen Jahren aufgrund der desolaten Finanzlage allenfalls leichte Entschuldungen realisiert werden konnten, bietet sich 2007 die Chance für eine deutliche Schuldenreduzierung.

Der Schuldenabbau wird auch in den nächsten Jahren eine spezielle Gewichtung erfahren müssen, um die Finanzen dauerhaft zu konsolidieren.

Investitionen

Schulen/ Offene Ganztagschulen

Im nächsten Jahr investieren wir kräftig in die Beckumer Schulen. Allein für Baumaßnahmen haben wir **insgesamt 392.300 €** eingestellt. Ferner sind für verschiedene Maßnahmen, wie z. B. für die Beschaffung von kind- und jugendgerechtem Schulmobiliar, für den Erwerb von moderner Hard – und Software, insgesamt **374.750 €** bereitgestellt worden.

Diese Mittel sind insbesondere auch für den weiteren und wichtigen Ausbau des Betreuungsangebotes der Offenen Ganztagschulen eingeplant.

In die **Sanierung und Neueinrichtung des Physikraumes** in der **Städt. Realschule** und des **Chemieraumes im AMG** wollen wir insgesamt **95.000 €** investieren.

Diesem Ausgabenpaket stehen **Einnahmen des Landes** in Höhe von **430.400 €** gegenüber.

Feuerwehr

Für die Anschaffung eines neuen **Hilfslöschfahrzeugs** (HLF 20/16) für die Freiwillige Feuerwehr sind im Entwurf 2007 Ausgaben von **80.000 €** und eine **VE** für 2008 in Höhe von **187.000 €** veranschlagt worden. Damit könnte Ende 2007 der erforderliche Beschaffungsauftrag erteilt werden.

Auch für die Folgejahre sind unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Fahrzeugbeschaffungskonzeptes weitere Haushaltsmittel für den Ankauf neuer Feuerwehrfahrzeugs eingestellt worden.

Städtebaulicher Ideenwettbewerb

Für den städtebaulichen Ideenwettbewerb im Stadterneuerungsgebiet „**Innenstadt einschließlich des Bereiches Busbahnhof**“ haben wir eine Ausgabeposition von **150.000 €** geschaffen.

Für die **Detailplanung** des Bereiches Busbahnhofs sind zusätzlich **26.800 €** ein-

geplant worden.

Schließlich sind für 2008 Ausführungskosten für die Entwicklung des Bereiches Busbahnhof von 280.000 € in den Planentwurf eingestellt worden.

Zu diesem Projekt erwarten wir auch eine **Landeszufwendung** in Höhe von **245.800 €** die im Plan veranschlagt ist.

Wichtige Straßenbauprojekte

Zusätzlich zur Erschließung neuer Baugebiete haben wir z.B. für den Stadtteil Beckum mit einem Kostenaufwand von insgesamt **353.700 €** den Straßenendausbau „**Rüenkolk**“, **Richtersgasse** und den **Ausbau der Deipenbreite bis zur Einsteinstraße** 2007 veranschlagt.

Vorgesehen ist für 2007 und fortgesetzt auch für 2008 der **Ausbau der Busardstraße** im Stadtteil Neubeckum. Die Kosten für diese Investitionsmaßnahme sind im Planentwurf mit insgesamt **205.000 €** berücksichtigt worden.

Neues Kommunales Finanzmanagement

Die Stadt Beckum bereitet sich - wie alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen - mit Hochdruck auf das Neue Kommunale Finanzmanagement vor.

Hier und da wird mit der Umstellung von der Kameralistik auf das neue doppelte Rechnungswesen die Hoffnung verbunden, allein die Änderung des Rechnungssystems könnte bei der Bewältigung der Finanzkrise behilflich sein. Ein intensiver Blick hinter die Kulissen zeigt jedoch ein anderes Bild. Hinzu kommt, dass der Kreis, der bereits 2007 auf das NKF umstellt, einen höheren Finanzbedarf angemeldet hat. Dieser Bedarf soll durch die Kreisumlage gedeckt werden.

Das kommunale Haushalts- und Rechnungswesen soll im NKF von der bisherigen zahlungsorientierten Darstellungsform auf ein ressourcenorientiertes System umgestellt werden. Während in der traditionellen Kameralistik grundsätzlich lediglich Einnahmen und Ausgaben erfasst werden, sollen künftig Erträge und Aufwendungen zentrale Steuerungsgrößen im Finanzmanagement sein.

Die neue Methodik offenbart die Veränderungen des kommunalen Eigenkapitals wodurch das wirtschaftliche Handeln der Städte und Gemeinden wesentlich transparenter wird. Der Werteverzehr des gemeindlichen Vermögens wird künftig durch Abschreibungen offen gelegt. Durch produktorientierte Teilrechnungen wird künftig besser nachvollziehbar, welche Aufwendungen kommunale Leistungen verursachen.

Zurzeit laufen in unserer Verwaltung die Arbeiten zur Erfassung und Bewertung des Vermögens und die Vorbereitung für den ersten doppelten Haushalt. Inwieweit die „bilanzielle Eigenkapitalausstattung“ nach der Umstellung auf das NKF relativ gut aussehen wird, zeichnet sich noch nicht ab.

Ich hoffe, dass wir den für 2008 geplanten Systemwechsel von der Kameralistik zum NKF gut bewerkstelligen und wir mittelfristig zu mehr kommunalpolitischer Handlungsfähigkeit zurückfinden werden.

Schluss

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

ich komme nun zum Schluss meiner Ausführungen.

Angesichts einer verbesserten Haushaltslage war es diesjährig etwas leichter, einen ausgeglichenen Haushaltsplanentwurf für 2007 aufzustellen und einzubringen.

Dennoch waren auch die diesjährigen Ämtergespräche von einem strikten Spar- und Konsolidierungskurs mit gelegentlich schwierigen Diskussionsverläufen gekennzeichnet. Mit Blick auf das gemeinsame Ziel des strukturellen Haushaltsausgleichs für 2007 haben alle am Etataufstellungsverfahren beteiligten Kolleginnen und Kollegen kooperativ, fachlich engagiert und motiviert mitgewirkt. Dafür spreche ich ihnen meinen ausdrücklichen Dank und Respekt aus.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine gute Beratung.